Stellenmarkt

ELEKTRONIK - ENTWICKLER GESUCHT

Für ein interessantes Projekt werden Elektroniker gesucht. Für dieses Projekt wird einiges an Software (ASM51, C, LabView) sowie Hardware (analog, digital, µP, CAD) zu entwickeln sein.

Grundkenntnisse sollten Sie mitbringen - den Rest werden Sie lernen. Einsatzbereitschaft sowie die Bereitschaft, ein eigenes Aufgabengebiet innerhalb eines Teams weitgehend selbstständig zu übernehmen, werden erwartet. Das Projekt ist für den Zeitraum Juni bis September 1994 vorgesehen. Anschließend ist auch eine Teilzeitbeschäftigung möglich.

Die Tätigkeit findet im Rahmen eines Kleinbetriebes in Wien,in engem Kontakt mit dem Kunden statt. Persönliche Atmosphäre, flexible Arbeitszeit und leistungsgerechte Honorierung werden geboten, Werksküche, Betriebsrat und Firmenpension müssen entbehrt werden.

Wenn Sie das Abenteuer reizt, rufen Sie mich unter der Telefonnummer 0222/56 89 20/0 an.

Dipl. Ing. Wolfgang Scharl
1060 Wien, Sandwirtgasse 19

Planende/leitende Position im Bereich Informatik: Gesucht wird Mitarbeiter mit Informatik-Ausbildung für die Erstellung von Datenmodellen und Unterstützung ihrer Anwendung im Rahmen von Projekten mit der Software-Entwicklungsumgebung Systems Engineer. Exper-Team, Herr Erich Surböck, Rennweg 79-81/1/314-315, 1030 Wien, (0222) 713 3542-19, FAX: (0222) 713 2316.

An IDV interessierte **zukünftige Präsenzdiener mit abgeschlossener HTL-Matura oder entsprechender Fachausbildung**. Forschungsgruppe, die sich mit wissenschaftlichen Fragestellungen im Bereich der Sport- und Leistungsmedizin sowie der Streßforschung beschäftigt. Anforderungen: Gute Programmierkenntnisse unter Turbo-Pascal 5.0 und einer dBase-verwandten Sprache (QBASIC), Basiswissen in einer Sprache der 4.Generation (GUPTA, ORACLE...), Gute Kenntnisse von Windows 3.1 und dessen Standardapplikationen wie WinWord, Corel-Draw, Excel, Grundkenntnisse von Netzwerken (NOVELL, TOKEN-RING), Bereitschaft zur Improvisation und allgemeines Interesse an Organisation. Heeresspital, Forschungsgruppe Leistungsmedizin, Vizeleutnant Loitsch, (0222) 39 16 16-2201.

Wir sind ein führender Hersteller von Baumwollgarnen mit internationalem Hintergrund mit Standort in Enzersdorf/Fischa. Wir suchen einen **BETRIEBSELEKTRIKER** (auch Absolventen) für unsere Produktionsanlage mit Kenntnissen in Elektronik und Elektrik. Bewerbungen schriftlich oder telefonisch an: TNS Spinnerei Ges.m.b.H., TNS-Gasse 1, 2431 Enzersdorf/Fischa, (02230) 8001.

Lehrstellenangebot an Schulabbrecher: Anlagenmonteur, Betriebselektriker, Maschinenschlosser und Werkzeugmaschineur. General Motors, Lehrwerkstätte, Herr Piringer, (0222) 2245-600.

Nebenjob, Abendtätigkeit (17:00-18:00) für Seminarraumvorbereitung, Softwareinstallation, freiberuflich auf Hohorarbasis, Stundenweise, ca. S 80,-/h.

Technisch interessierter Mitarbeiter: Büroarbeiten, Lagerhaltung, Versandarbeiten, Transport von Pcs mit Firmenwagen, EDV-Arbeiten wie Konfiguration, Installation, Einkauf. Vorkenntnisse DOS/WINDOWS notwendig. 38,5 Wochenstunden.

Für beide Angebote schriftliche Anfragen an SPC Computer Training, Christian Rühring, Nußdorfer Platz 8, 1190 Wien, (0222) 37 15 14.

Leserbriefe

PASCAL, PC-NEWS-35, S.48-49

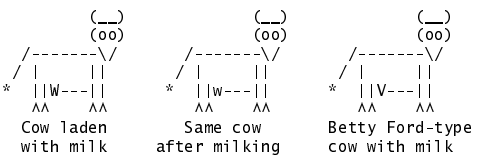
Zu dem Artikel möchte ich meine eigene Lösung vorstellen, die meiner Meinung nach viel einfacher ist und überhaupt keine Probleme hervorruft. Ich verstehe nicht, warum der Autor unbedingt eine `while`*-Schleife verwenden will, wenn doch die* `repeat`*-Schleife das Charakteristikum hat, wenigstens einmal die Aktionen auszuführen.*

```
Var Zahl: Integer;
procedure Lesen;
begin
  repeat
    Write('Zahl eingeben: ');
    Read(Zahl);
    if (not EOF) and (Zahl>0) and (Zahl<1000) then
      WriteLn('Die gelesene Zahl ist ',Zahl);
  until EOF;
end
begin
  Lesen;
end.
```

Martin Wertjanz

Auf das in meinem Aufsatz ausgeführte Problem stießen wir schon wiederholt im Unterricht am TGM, und ich fand es an der Zeit, einmal allgemeingültig sämtliche Aspekte zu durchleuchten; gerade Schleifen, die mit `EOF`*-Eingabe (CTRL-Z) an der Tastatur zu beenden sind, machen erfahrungsgemäß immer wieder PASCAL-Programmierern Schwierigkeiten, insbesondere Anfängern.*

Sie haben völlig recht, wenn Sie sagen, daß Ihre Variante die Aufgabe viel einfacher löst. Ich bitte Sie jedoch, zu bedenken, daß die Darstellung in meinem Aufsatz auf einem eigentlich viel umfangreicheren Programm beruht, in dem die mit `EOF` *zu beendende Schleife im Hauptprogramm stehen mußte und das Unterprogramm ausschließlich die Aufgabe hatte, das eigentliche Lesen samt Gültigkeitsprüfung durchzuführen. Nur für den Aufsatz wurde das Programm auf das in diesem Zusammenhang Wesentliche reduziert, sodaß allerdings ein aufmerksamer Leser wie Sie berechtigt die Frage stellen könnte: Warum so kompliziert?*

Ich habe auch keineswegs eine Abneigung gegen `REPEAT`*-Schleifen; auch eine derartige Variante ist in meinem Aufsatz enthalten. Allerdings hat Ihre Lösung aus pädagogischer Sicht den Schönheitsfehler, daß die Leseanweisung, mit der zuletzt* `EOF` *festgestellt wird, am Anfang im Schleifeninneren plaziert ist, was im konkreten Fall nicht schadet, generell aber dem PASCAL-typischen Strukturierungsschema widerspricht, daß die Leseanweisung, mit der* `EOF` *festgestellt wird, direkt am Ende im Inneren der Schleife stehen sollte. Ein Aussprung aus einer Schleife ist ja in PASCAL nicht möglich und daher werden auch nach Feststellen von* `EOF` *die restlichen Anweisungen bis zum Schleifenende jedenfalls (und meist unerwünscht) ausgeführt. In Ihrer Fassung gibt es dieses Problem ausnahmsweise nicht, da Sie die Ausführung der* `WRITELN`*-Anweisung explizit mittels* `IF` *auch von* `NOT EOF` *abhängig machen. Generell waren wir aber im Unterricht immer bemüht, solche Strukturen zu vermeiden und die Gründe auch den Schülern klarzumachen.*

Walter Riemer